

# Niederschrift Nr. 17

über die **öffentliche** Sitzung des Schulausschusses des Amtes KLG Eider  
am Montag, 16. Januar 2017, in der Eiderlandschule Hennstedt, Forum

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

## **Anwesend sind:**

Herr Jörg Patt als Vorsitzender  
Frau Marie-Luise Witt  
Herr Herbert Voss  
Frau Birgit Meier  
Frau Antje Arens  
Herr Jens Peter Wiborg  
Herr Peter Ahrens  
Frau Anne Riecke  
Frau Elke Jasper

## **Als Gäste anwesend:**

Herr Gutsche  
Frau Jaster, GS Lunden  
Herr Christiansen, Eiderschule Pahlen/Dellstedt  
Herr Kern, FES Heide  
Herr Lätari, FES Hennstedt  
Herr Stahlschmidt, ELS Hennstedt  
Herr Sander, ELS Hennstedt  
Frau Corinth, ELS Hennstedt  
Herr Carstens, GGS Tellingstedt  
Frau Altmack, GGS Tellingstedt  
Herr Langhinrichs, Schulverbandsvorsteher Wesselburen  
Frau Kehr, stellv. Schulleitung Friedrich-Hebbel-Schule Wesselburen  
Frau Wäthje, FES Wesselburen  
Frau Wittmaack, Haupt- und Finanzausschussvorsitzende SVB Wesselburen  
Herr Norbert Arens  
Herr Jens Lahrsen  
Herr Norbert Rohwedder  
Herr Helmut Meyer  
Frau Petra Elmenthaler  
Herr Otto Beeck  
Herr Dieter Kurzke  
Herr Arno Schallhorn  
Frau Ursula Rink  
Herr Kurt Kring  
Herr Rolf Thiede  
Herr Jens Uwe Franck  
Frau Gabriele Beetz  
Herr Gerald Grimmer  
Herr Torben Bock  
Frau Hansen, Kreisschulausschuss  
Frau Daniela Donarski  
Herr Willi Köster  
Herr Tjark Schütt

Herr Volker Lorenzen  
Frau Sing, Schulrätin  
Herr Manfred Lindemann, Amtsvorsteher  
Kreiselternbeirat  
Schulelternbeirat Schule Hennstedt und Tellingstedt  
Herr Büsing, DLZ  
Diverse Einwohner/-innen und Lehrkräfte

**Von der Verwaltung:**

Herr Fred Johannsen, Ltd. Verwaltungsbeamter  
Frau Petra Tautorat, GB IV  
Frau Julia Behnke als Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die Einladung ist frist – und formgerecht erfolgt. Einwände werden nicht erhoben.

Herr Lindemann eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er wünscht der Sitzung einen guten Verlauf und übergibt an den Vorsitzenden Herrn Patt. Auch dieser wünscht der Sitzung einen guten Verlauf und gibt bereits jetzt bekannt, dass am 25.01.2017 die nächste Sitzung des Schulausschusses stattfindet.

**Tagesordnung:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 16 über die Sitzung des Schulausschusses vom 24.11.2016
3. Mitteilungen des Vorsitzenden
4. Entwicklung der Eiderlandschule Hennstedt;  
hier: weitere Vorgehensweise Vorstellung durch Projektbegleiter Dr. Gutsche
5. Eingaben und Anfragen

**TOP 1. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 16 über die Sitzung des Schulausschusses vom 24.11.2016**

**Beschluss:**

Die Niederschrift Nr. 16 vom 24.11.2016 wird genehmigt.

**Stimmenverhältnis:**

einstimmig

### **TOP 3. Mitteilungen des Vorsitzenden**

Hierzu liegt nichts vor.

### **TOP 4. Entwicklung der Eiderlandschule Hennstedt; hier: weitere Vorgehensweise - Vorstellung durch Projektbegleiter Dr. Gutsche**

Im März 2016 teilte die Schulleitung der Eiderlandschule Hennstedt mit, dass die Schülerzahlen des Sekundarbereichs im Schuljahr 2017/2018 voraussichtlich unter die Mindestzahl von 240 Schülerinnen und Schülern sinken wird. Die erhofften Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Lunden sind zu großen Teilen in andere Schulen abgewandert. Der übrige Einzugsbereich der Eiderlandschule Hennstedt ist ebenfalls massiv geschrumpft. Viele Grundschüler aus den Gemeinden Linden und Süderheistedt besuchen die Grundschule Ostrohe und kehren nicht mehr in die Sekundarstufe der Eiderlandschule zurück. Ähnlich verhält es sich mit den Grundschülern der Gemeinden Hollingstedt und Delve. Die Kinder besuchen die Grundschule in Pahlen und gehen dann mit ihren Klassenkameraden auf die weiterführende Schule nach Tellingstedt. Darüber hinaus besuchen viele Kinder nach der Grundschulzeit ein Gymnasium.

Am 27. April 2016 wurde der Schulausschuss erstmalig über die Zahlen informiert. Anfang Mai 2016 erhielt auch der Bauausschuss des Amtes Eider diese Informationen, da zu prüfen war, ob die noch ausstehenden Bauabschnitte voll umfänglich benötigt werden. Intern gab es weitere Absprachen mit den Schulleitungen Hennstedt und Tellingstedt, wie mögliche Kooperationen aussehen könnten. Die Schulrätin Frau Sing wurde ebenfalls in die Problematik eingeschaltet. Anfangs war angedacht, eine Beschulung der 5. und 6. Klasse in Hennstedt vorzunehmen, ab der 7. Klasse sollten die Kinder dann in Tellingstedt unterrichtet werden. Die übrigen Klassen würden in Hennstedt auslaufen. Die Einrichtung einer eigenständigen Grundschule sollte forciert werden.

Die Schulleitung der GGS Tellingstedt hat sich mittlerweile gegen diese Lösung ausgesprochen. Sie hat sich vielmehr dahingehend geäußert, dass seitens der GGS Tellingstedt keine Schule an 2 Standorten gewünscht wird.

In einem weiteren Gespräch mit den Schulleitungen und der Schulrätin am 23.09.2016 wurde sich darauf verständigt, Herrn Gutsche vom Planungsbüro Gertz, Gutsche, Rümenapp mit einzubeziehen. Dieser sollte beauftragt werden, mögliche Handlungsoptionen für die Eiderlandschule zu erarbeiten.

Außerdem fand am 29.09.2016 ein Gespräch im Bildungsministerium statt. Dem zuständigen Mitarbeiter Herrn Popken wurde der Sachverhalt erläutert. Etwaige Hilfestellungen seitens des Landes sind nicht zu erwarten. Kernaussage des Gesprächs war, dass der Schulträger nach Unterschreiten der Mindestschülerzahl 2 Jahre Zeit hat, eine Lösung zu finden um die künftige Ausrichtung festzulegen.

Am 13.10.2016 fand verwaltungsseitig ein Gespräch mit Herrn Gutsche statt. Darin wurde ihm die Situation der Eiderlandschule ausführlich, einschließlich der Historie, erläutert. Ihm wurde der Auftrag erteilt, Handlungsoptionen für die Eiderlandschule aufzuzeigen. In diesem Gespräch regte Herr Gutsche bereits an, sich nicht nur auf eine Kooperation mit der GGS Tellingstedt zu versteifen, sondern auch Sondierungsgespräche mit den umliegenden Schulträgern zu führen. Diese Sondierungsgespräche sollten

unter der Voraussetzung geführt werden, dass eine Beschulung am Standort Hennstedt für mindestens 10 Jahre garantiert wird.

Diese Gespräche wurden vom Leitenden Verwaltungsbeamten, Frau Tautorat, Frau Behnke und dem Schulausschussvorsitzenden im Monat November geführt. Aufgesucht wurden die Schulträger Wesselburen, Stadt Heide, Stadt Tönning, Gemeinde Erfde und Schulverband Albersdorf. Die einzelnen Gesprächsergebnisse wurden Herrn Gutsche jeweils zeitnah übermittelt.

Die Sondierungsgespräche ergaben, dass die Schulträger Tönning, Heide, Albersdorf und Erfde aus unterschiedlichen, aber nachvollziehbaren Gründen nicht an einer Zusammenarbeit bzw. Kooperation mit der Eiderlandschule Hennstedt interessiert sind.

Der Schulverband Wesselburen ist sehr an einer Zusammenarbeit mit dem Amt Eider interessiert und hat weitere Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Die von Herrn Gutsche erarbeiteten Handlungsoptionen wurden den Schulleitungen der GGS Tellingstedt und der Eiderlandschule Hennstedt sowie den Mitgliedern des Schulausschusses und der Standortbürgermeister Tellingstedt, Hennstedt und Lunden Ende November vorgestellt.

Den Amtsausschussmitgliedern ist diese Information ebenfalls zugegangen.

Ebenfalls wurde bereits eine kurze Information an die Eltern im Rahmen einer Sitzung des Gesamtelternbeirats Hennstedt dahingehend gegeben, dass der Schulträger verschiedene Möglichkeiten prüft, die Sekundarstufe am Standort Hennstedt zu sichern.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass dem Schulträger die Entscheidung obliegt, in welche Richtung sich die Eiderlandschule entwickeln soll. In die Entscheidung sollte auch mit einfließen, ob eine eigenständige Grundschule am Standort Hennstedt eingerichtet wird, unabhängig davon, wie sich der künftige Sekundarbereich darstellen wird. Die Einrichtung einer eigenständigen Grundschule unter neuer Leitung zeigt gerade im Bereich Lunden einen guten Erfolg.

Der Schulausschuss sollte nun aus den vorgestellten Handlungsoptionen eine Zielrichtung herausarbeiten und eine Beschlussempfehlung für die künftige Ausrichtung der Eiderlandschule an den Amtsausschuss geben.

Der Vorsitzende erläutert, dass Herr Gutsche eine Präsentation, die ausgearbeitet wurde, vorstellt. Im Anschluss werden beide Schulen ihr Konzept vorstellen. Danach wird der Schulausschuss seine Meinung äußern. Hiernach wird die Schulausschusssitzung unterbrochen, um den Bürger/-innen die Chance zu geben, sich zu äußern.

Es folgt der Vortrag von Herrn Gutsche (**Die Präsentation wird dem Originalprotokoll als Anlage beigefügt.**)

Vorstellung Frau Altrock:

Frau Altrock (Schulleiterin GGS Tellingstedt) erläutert, dass alle Kinder herzlich in Tellingstedt willkommen sind. Sie erläutert, dass sie zusätzlich zu ihrer Schule keine Außenstelle möchte. Sie bzw. die Schule hat sich einen guten Ruf erarbeitet, es gibt gute Ganztagsangebote, Schulsozialarbeiter und Projekte. Die Schule so zu leiten wie bisher, könne mit einer Außenstelle nicht umgesetzt werden. Die Qualität würde darun-

ter leiden, eine Präsenz an beiden Orten wäre nicht möglich. Die Tellingstedter Grund- und Gemeinschaftsschule hat ca. 670 Schüler/-innen, wovon 480 die Gemeinschaftsschule besuchen. Die Zuweisung der Lehrerstunden sei an der Schule gut, da sich diese nach der Schülerzahl richtet. Für die zukünftige 5. Klasse, die im nächsten Schuljahr nur ca. 15 Schüler/-innen umfasst, würde man nur 22,5 Lehrerstunden erhalten. Wobei für eine 5. Klasse aber 30 Lehrerstunden nötig wären.

Herr Carstens erläutert, dass in Tellingstedt aufgrund von Krankheit kaum Stunden ausfallen würden, da diese hohe Lehrerstundenzahl bestünde.

Frau Altrock erklärt, dass sie nicht dieselbe Situation erleben möchte, wie es in der Vergangenheit in Lunden/Hennstedt/Lehe geschehen ist. Sie fürchte sich davor, in einem Jahr vielleicht auch hier zu stehen, weil es mit der Außenstelle nicht laufen würde wie erwünscht. Frau Altrock hat Angst, genauso beschimpft werden, wie es jetzt den Kollegen in Hennstedt passiert ist.

#### Konzept Wesselburen:

Frau Kehr erläutert, dass die Schule Wesselburen mit ihrem Konzept keine Außenstellungssituation erreichen wollen. Es soll eine Schule mit zwei Standorten werden. Herr Langhinrichs erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation, dass es ein gemeinsames Leitungsteam geben soll. Die Politik müsse hinter dem Konzept stehen. Fest steht, dass die Lehrer innerhalb eines Tages nicht pendeln sollen. Zudem sollte als Vorteil gesehen werden, dass die Schüler/-innen, die nach Tönning abwandern, in unserer Region gehalten werden und ein Wettbewerb mit Tönning entsteht. Die Schulen untereinander – also Hennstedt und Wesselburen – sollen keine Konkurrenten werden. Es soll sichergestellt werden, dass der Standort so lange wie möglich erhalten bleibt. Das Amt Eider soll den Neubau in Wesselburen nicht mitfinanzieren. Beide Orte gewinnen an Attraktivität. Die Schule in Hennstedt soll weitestgehend selbständig bleiben. Der Schulleiter wird an festen Tagen vor Ort sein. Es wird ein breites WPU-Angebot geben. Ein Schulleitungsmitglied wird immer vor Ort sein, um Entscheidungen treffen zu können.

Seitens des Schulausschusses werden folgende Fragen gestellt:

- 1) Wie sieht die Trägerschaft aus? Gibt es dann nur einen Schulträger?  
Es können noch keine Antworten dazu gegeben werden, da diese Einzelheiten in nachfolgenden Gesprächen geklärt werden müssen.
- 2) Birgit Meier gibt zu bedenken, dass man im Amtsbereich bleiben und ggf. nochmal Gespräche mit der Schule in Tellingstedt aufnehmen sollte.
- 3) Anne Riecke findet die Kooperation mit Wesselburen toll und sieht eine Alternative für Hennstedt. Sie stellt die Frage an Frau Sing, wann die Grundschule eigenständig werden kann.  
Frau Sing erläutert, wenn der Schulträger den Beschluss fasst, kann eine Ausschreibung erfolgen. Sie schätzt jedoch, dass es für eine Ausschreibung bzw. Besetzung zum nächsten Schuljahr nichts mehr wird. Dann wird es wie in Lunden laufen, es wird erstmal eine Besetzung erfolgen und dann die Ausschreibung.
- 4) Seitens des Ausschusses wird die Befürchtung gesehen, dass, wenn eine Kooperation mit Wesselburen erfolgt, eine Mitgestaltung an der Hennstedter Schule geringer wird.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss, einen Antrag auf Errichtung einer eigenständigen Grundschule in Hennstedt zum nächsten Schuljahr an das Ministerium zu stellen.

**Stimmenverhältnis:**

einstimmig

Um den Interessierten Zuhörern die Möglichkeit zu geben, sich zur Thematik zu äußern, wird die Sitzung unterbrochen.

Ein Gast formuliert sich folgendermaßen: „Das Schulkonzept von Tellingstedt ist super, ich würde mein Kind sofort nach Tellingstedt schicken!“

Bürgermeister Franck entschuldigt sich bei der Schulleitung Hennstedt für den Ausdruck im Zeitungsartikel „Der Fisch stinkt am Kopf“. Damit war nicht die Schulleitung persönlich gemeint. Zur Thematik erklärt er, dass es ein Neustart für die Grundschule Hennstedt ist. Eltern wollen nur das Beste für die Kinder, diese stimmen manchmal mit den Füßen ab. Er gibt den Rat auch die Lehrer nochmals zu befragen.

Herr Günsel schlägt vor der Wesselburener Schule mehr Gelegenheit zu gegeben, sich vorzustellen.

Eine Mutter lobt die Schule in Hennstedt. Ihre Kinder fühlen sich hier sehr wohl. Die Kinder bestimmen, wo sie zur Schule gehen. Eine kleinere Schule finden die Kinder oft besser als große Schulen.

Frau Kehr berichtet, dass das Kollegium sich teilweise schon kennengelernt hat. Es gab einen Nachmittag, bei dem das Konzept den Kollegen vorgestellt wurde. Fünf Lehrer aus Hennstedt waren anwesend.

Herr Sander erläutert, dass sein Kollegium hervorragende Arbeit leistet, bzw. geleistet hat. Was die Eltern sich für Ihre Kinder wünschen, ist Verlässlichkeit.

Ein Gast stellt fest, dass, wenn man der Schule Tellingstedt nichts überstülpen will, es ja nur eine Kooperation mit Wesselburen geben kann.

Herr Günsel vom Schulbeirat fordert weitere Informationen für die Eltern. Der Schulbeirat befürchtet, dass Eltern Ihre Kinder schon jetzt an anderen Schulen anmelden könnten. Herr Günsel hält das derzeitige Vorgehen für übereilt. Herr Johannsen erläutert hierzu, dass eine Entscheidung zeitnah gefällt werden muss, da auch die weiteren Baumaßnahmen abgestimmt und ausgeführt werden müssen.

Eine Mutter fragt, wie oft die Kinder nach Wesselburen fahren müssen. Frau Kehr erläutert, dass die Kinder nur für WPU-Angebote fahren müssen. Dieses geschieht im Wechsel, das heißt auch die Wesselburener Kinder müssen mal fahren. Der WPU Unterricht soll epochal unterrichtet werden, sodass ein Pendeln in den Pausen nicht erforderlich ist.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden, eröffnet der Vorsitzende die Sitzung wieder.

## TOP 5. Eingaben und Anfragen

Hierzu liegt nichts vor.

---

(Patt)  
Vorsitzender

---

(Behnke)  
Protokollführerin

Verteiler:

Mitgl. + AA-Mitgl., GB-Leitung, GSB, AV, Akte, Auszüge verteilt, Freigabe Ratsinfo, Protokollbuch. (sw)